Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 6

Artikel: Die dänische Heimwehr

Autor: Johansen, Erik

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715387

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die dänische Heimwehr

Von Oberst Erik Johansen, Stabschef nationale Heimwehr

1945 wurden die dänischen Heimwehrvereine gegründet. Den Grundstock bildeten die Mitglieder der Widerstandsbewegung. Der wichtigste Zweck der Heimwehrvereine war es, für eine gesetzlich festgesetzte und aus Freiwilligen bestehende Heimwehr zu arbeiten. Dadurch sollte die Heimwehr nicht nur militärische Aufträge erfüllen, sondern auch zur Stärkung des Widerstandswillens der Bevölkerung beitragen, indem sie das Verständnis für die Bedeutung der Landesverteidigung förderte.

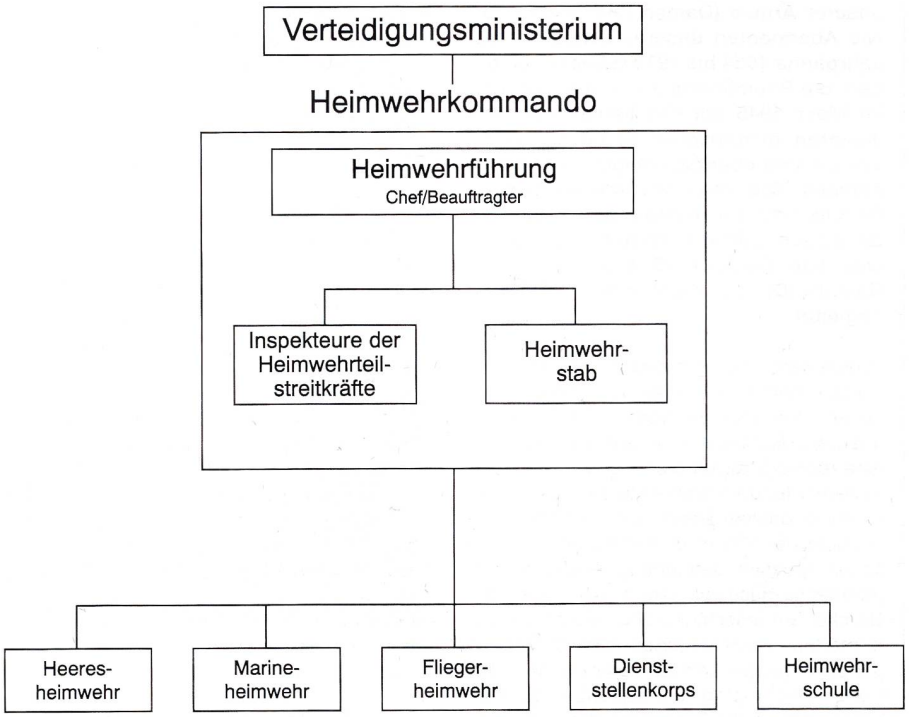
Die Heimwehr

Aufgrund der Entwicklung in Europa nach 1945 wurde im Jahre 1948 das Gesetz zur Gründung einer staatlichen Heimwehr mit den existierenden Heimwehrvereinen als Grundlage verabschiedet.
Am 1. April 1949 wurden die ersten freiwilligen Chefs ernannt. Dieses Datum wird als die Geburtsstunde der staatlichen Heimwehr betrachtet.
Am Anfang bestand die Heimwehr nur aus der Heeresheimwehr. Im Jahre 1952 wurde eine Marineheimwehr gegründet, und der bereits 1934 gegründete freiwillige Tieffliegermeldedienst bildete ab 1953 den Kern einer Fliegerheimwehr.
Nach dem gleichen Muster bildeten auch die Frauen entsprechende Vereine und Verbände, zuerst mittels eines Vertrags mit dem Verteidigungsministerium und später – ab 1961 – als Teile der Heimwehr. 1989 wurde die vollständige Gleichstellung von Frauen und Männern durchgeführt. Seit dem 1. Januar 1990 werden Frauen und Männer unter denselben Bedingungen in die Heimwehr aufgenommen, wie es im Tieffliegermeldekorps der Fliegerheimwehr schon immer der Fall war.

Die Stärke der Heimwehr

Die Stärke der Heimwehr ist seit 1949 auf ungefähr 68 000 Mitglieder gestiegen. Von ihnen gibt es 54 000 in der Heeresheimwehr, 8000 in der Fliegerheimwehr, 4200 in der Marineheimwehr und 2000 in den Dienststellenkorps. Von den 68 000 Mitgliedern sind 11 000 Frauen.
Die Heimwehr hat seit vielen Jahren einen bedeutenden Mitgliederzuwachs gehabt. In ihm repräsentiert sich ein vielseitiger Bevölkerungsausschnitt, und er verteilt sich auf sowohl junge als auch ältere Leute.
Die Heimwehr soll sowohl die militärische Bereitschaft des Landes stärken als auch zur Stärkung des Verteidigungswillens der Bevölkerung beitragen. Beide Aufgaben kommen nicht nur in der Zusammensetzung der Heimwehrführung zum Ausdruck, sondern auch in der ganzen Arbeit der Heimwehr.
Die Aufgabe, den Verteidigungswillen zu stärken, wird durch eine umfassende Informationsarbeit gelöst, deren Zweck es ist, nicht nur einen Zuwachs an Mitgliedern bei der Heimwehr zu erreichen, sondern auch Wissen um die Aussen- und Verteidigungspolitik des Landes zu vermitteln. Das Wichtigste aber ist, dass jede einzelne freiwillige Frau und jeder einzelne freiwillige Mann den Willen zur Verteidigung verkörpert.
Die breite Basis, auf die sich die Heimwehr gesellschaftlich, politisch und geographisch gründet, ist ein Spiegelbild der Bevölkerung. Das Bewahren dieser breiten Basis wird auch weiterhin ein wesentliches Ziel der Heimwehr bleiben.
Die Heimwehr wird auch künftig einen wichtigen Teil der dänischen Landesverteidigung ausmachen. Dabei benötigt Dänemark eine lebenskräftige, freiwillige Heimwehr, die ihre militärischen Aufgaben erfüllt und zur Stärkung des Verteidigungswillens der Bevölkerung beiträgt.

Die Gliederung der Heimwehr



Die Heimwehr besteht aus:

- der Heeresheimwehr
- der Marineheimwehr
- der Fliegerheimwehr

Im Frieden ist die Heimwehr dem Verteidigungsministerium direkt unterstellt. Dadurch erhält die Heimwehr auf dem ausbildungsmässigen, verwaltungsmässigen und wirtschaftlichen Gebiet eine selbständige Stellung. Wenn die Heimwehr im Spannungsfall oder Krieg «ihren Platz einnimmt», werden Teile der drei Heimwehrteilstreitkräfte der jeweils entsprechenden Teilstreitkraft direkt unterstellt.
Die Heimwehr wird vom militärischen Chef der Heimwehr und dem zivilen Beauftragten für die Heimwehr geleitet. Sie machen zusammen die Heimwehrführung aus.
Das im Kastellet in Kopenhagen untergebrachte Heimwehrkommando besteht aus der Heimwehrführung, den Inspekteuren der drei Heimwehrteilstreitkräfte und dem Heimwehrstab. Der Chef der Heimwehr legt in Zusammenarbeit mit dem Verteidigungschef die Bestimmungen für die militärische Ausbildung und die Aufgaben der Heimwehr fest.
Der Beauftragte des Parlaments für die Heimwehr leitet sowohl die Arbeit für den Zuwachs an Mitgliedern bei der Heimwehr als auch die Informationsarbeit, mit der eine Stärkung des Verteidigungswillens erreicht werden soll. Der Beauftragte wirkt für gute Beziehungen zwischen der Heimwehr und der Bevölkerung und legt Bestimmungen für die Aufklärungstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit der Heimwehr fest. Zu seiner Verfügung hat der Beauftragte eine Zahl von Heimwehrberatern, die ihn in seiner Arbeit unterstützen.

Die Heeresheimwehr

Den Militärbereichen entsprechend ist die Heeresheimwehr in Heimwehrbereiche gegliedert.

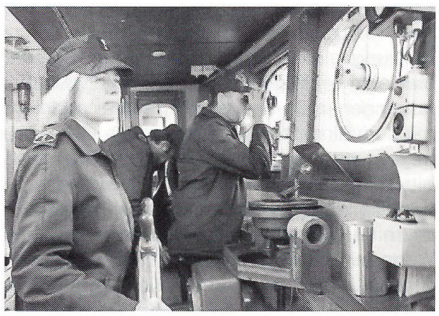
Die Heimwehrbereiche sind in Heimwehrbezirke gegliedert, die sich wiederum in eine Anzahl Heimwehrkompanien gliedern.

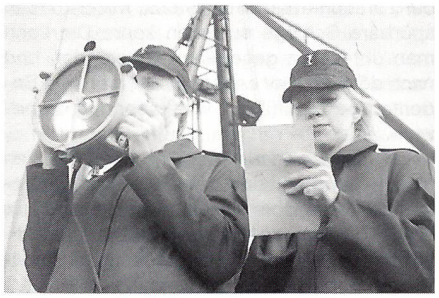
Bewaffnung und Ausrüstung

Die Einheiten der Heeresheimwehr verfügen über Gewehre und Maschinengewehre. Darüber hinaus hat man effektive Panzerabwehrwaffen und moderne Funkgeräte.

Die Marineheimwehr

Die Marineheimwehr ist in Marineheimwehrbezirke gegliedert, und diese untergliedern sich in Flottillen.
Es gibt Flottillen in grösseren Hafenstädten und den Marinestützpunkten.





Bewaffnung und Ausrüstung

Die Fahrzeuge der Marineheimwehr sind mit Maschinengewehren, Funkgerät und Radargerät neusten Typs ausgerüstet. Die gewöhnliche Bewaffnung entspricht der der Heeresheimwehr.

Die Fliegerheimwehr

Die Fliegerheimwehr besteht aus dem Tieffliegermeldekorps und dem Fliegergeschwaderkorps. Das Tieffliegermeldekorps gliedert

sich in Bezirke, Staffeln und Gruppen. Jede Gruppe bemannt einen der fast 400 Tieffliegermeldeposten. Das Fliegergeschwaderkorps ist in Staffeln gegliedert, die zu den Fliegerhorsten gehören.

Bewaffnung und Ausrüstung

Die gewöhnliche Ausrüstung und Bewaffnung der Fliegerheimwehr entspricht der der Heeresheimwehr. Sowohl die Heeresheimwehr als auch die Fliegerheimwehr sind mit modernen Geräten zum Spüren und Dekontaminieren für den Fall atomarer oder chemischer Kriegführung (ABC-Abwehrausstattung) ausgerüstet.

Aufgaben

Die Aufgaben der Heimwehr sind:
Im Frieden
- den Verteidigungswillen der Bevölkerung zu stärken
- bei Unfällen, Katastrophen und Suchaktionen Hilfe zu leisten.

Im Krieg oder in der Krise
- an der Lösung der Verteidigungsaufgaben teilzunehmen.

Auch künftig braucht man die Heimwehr, denn ihre wichtigste Aufgabe ist, dem Krieg vorzubeugen.
Die Heimwehr besitzt heute eine moderne Ausrüstung, die den zu lösenden Aufgaben angepasst ist.
Der Bereitschaftsgrad der Heimwehr ist bereits im Frieden sehr hoch. Die Heimwehr trägt schon dadurch wesentlich zur Verteidigung des Landes bei.
Das Personal der Heimwehr bewahrt Uniformen, Ausrüstung und persönliche Waffen einschliesslich der Bereitschaftsmunition zu Hause auf. Im allgemeinen wohnen die Mitglieder in dem örtlichen Bereich, wo ihre Aufgaben zu lösen sind. Deswegen sind schnelle Alarmierung und Ortskenntnis die grosse Stärke der Heimwehr.
Die wichtigsten Aufgaben der *Heeresheimwehr:*
- Überwachung des Geländes
- Bewachung militärischer und ziviler Einrichtungen
- Kampfaufträge mit begrenztem Ziel
- Hilfeleistung bei Katastrophen im Frieden
- ABC-Abwehr

Die wichtigsten Aufgaben der *Marineheimwehr:*
- Überwachung der Gewässer
- Seenotrettungsdienst
- Bewachung und Sicherung maritimer Einrichtungen
- Hilfeleistung für die Schiffe der Marine im Hafen
- Teilnahme am Landungskontrolldienst

Die Fliegerheimwehr
Das Tieffliegermeldekorps beteiligt sich mit seinen Warnzentralen und ungefähr 400 Tieffliegermeldeposten an der Luftraumüberwachung der Luftwaffe.
Die wichtigsten Aufgaben des Tieffliegermeldekorps sind:
- Tiefflieger zu beobachten und zu melden
- Kernwaffenexplosionen und Radioaktivität zu melden.

Die Sonderausbildung des Tieffliegermeldekorps umfasst u a:
- Flugzeugerkennung
- Feststellung der Anwendung atomarer und chemischer Waffen

Die Staffeln des Fliegergeschwaderkorps nehmen an der Nahverteidigung der Fliegerhorste teil. Sie bestehen hauptsächlich aus zivilem Personal, das bei den Geschwadern und Flughäfen angestellt ist.

Ausbildung

Laut Heimwehrgesetz unterteilt man die Ausbildung in:
- *Grundausbildung*
- *Spezial- und Gemeinschaftsausbildung*
- *Ausbildung zum Unteroffizier/Offizier.*

Die Grundausbildung umfasst 100 Stunden, die Spezial- und Gemeinschaftsausbildung je 50 Stunden, insgesamt 200 Stunden innerhalb der ersten 3 Jahre. Danach jährlich bis zu 24 Stunden.
Die, die ihren Wehrdienst geleistet haben, sind jedoch jährlich nur zu höchstens 24 Stunden Ausbildung verpflichtet.
Die Ausbildung zum Unteroffizier/Offizier sowie viele besondere Tätigkeiten erfordern mehr Zeit. Die Ausbildung findet normalerweise in der Freizeit statt, kann aber auch – sofern es mit dem Zivilberuf zu vereinbaren ist – in Lehrgängen für die Dauer von etwa einer Woche durchgeführt werden. Im letztgenannten Fall kann ein fester indexierter Betrag als Entschädigung für den Verdienstausfall entrichtet werden. Die allgemeine Ausbildung findet in der Einheit statt, in die man aufgenommen worden ist – also im heimatlichen Umkreis.
Teile der Spezial- und Gemeinschaftsausbildung und die Ausbildung zum Unteroffizier/Offizier finden entweder in den Heimwehrbereichen und -bezirken oder an der Heimwehrschule statt. Diese Schule ist eine gemeinsame Einheitsschule der drei Heimwehrteilstreitkräfte. Sie liegt in Nymindegab, der maritime Teil auf Slipshavn bei Nyborg. Ungefähr 4000 Lehrgangsteilnehmer besuchen jährlich die Schule.

Aufnahme

Von Anfang des Jahres an, in dem man 18 Jahre alt wird, kann man in die Heimwehr aufgenommen werden. Die Aufnahme ist laut Heimwehrgesetz von einem von den Gemeindebehörden benannten Ortsausschuss zu genehmigen.
Der geschlossene Vertrag kann im Frieden mit dreimonatiger Frist gekündigt werden. Diejenigen jedoch, die zur Mobilmachungsreserve der Streitkräfte gehören, können nur im Frieden gemäss einer besonderen Regelung zur freiwilligen Dienstleistung in die Heimwehr aufgenommen werden.
Nach der Genehmigung findet die Einkleidung bei einer örtlichen Einheit statt.
Der Vertrag verpflichtet zur Wartung und sachgemässen Verwahrung des ausgehändigten Materials sowie zur Ableistung der gesetzlich festgelegten Dienstzeit. ✚